

Antrag

ANT/2000/0365

26. Sitzung der Gemeindevertretung

22.05.2024

TOP 19

Antrag der GRÜNEN-Fraktion vom 25.03.2024;

hier: Interkommunale Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen bezüglich regionaler Energieerzeugungsanlagen

Antrag:

Die Gemeindevertretung beschließt, die Möglichkeiten zur interkommunalen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen bezüglich regionaler Energieerzeugungsanlagen auszuloten, mit dem Ziel ggf. Kooperationen einzugehen.

Der Gemeindevorstand wird beauftragt entsprechende Gespräche mit den Nachbarkommunen zu führen, mögliche Optionen und gemeinsame Interessen zu ermitteln und diese im HFA vorzustellen.

Mögliche Varianten, Intentionen, Beteiligungsformen und Gestaltungsmöglichkeiten sollen eng zwischen HFA und Vorstand abgestimmt werden.

Kooperationsvarianten sollen vom HFA erarbeitet und als Beschlussvorschläge in die Gemeindevertretung eingebracht werden. Der Antrag ist an den HFA verwiesen und wird federführend von diesem bearbeitet.

Orientierende Gespräche mit den Nachbarkommunen sollen vor der ersten Behandlung im HFA durch den Vorstand geführt werden.

Begründung:

Aktuell stehen bereits einige Projekt bezüglich regionaler Energieerzeugungsanlagen in unserer Gemeinde an, und es zeichnen sich weitere ab. Außer den schon bekannten Freiflächenphotovoltaikprojekten stehen auch schon länger bekannte, und neuere Windkraftprojekte an. Bedingt durch die Lage der Windkraftvorrangflächen drängt sich die Option auf, mit den Nachbarkommen Brechen und Villmar gemeinsam die Entwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten zu gestalten. In anderen Nachbarkommunen (Bad Camberg, Hünfelden) sind bereits einige Projekte realisiert, aus denen Erfahrungen gezogen und vielleicht gemeinsam weiterentwickelt werden könnten.

Gemeinsam lassen sich bestimmt die Herausforderungen besser bewältigen, aber auch die Möglichkeiten besser erschließen. Eventuell lassen sich gemeinsame Beteiligungsmöglichkeiten in geeigneten Gesellschaftsformen realisieren. Gemeinsam Anforderungskriterien zu entwickeln

kann Kosten sparen, beteiligte Verwaltungen entlasten und Verhandlungspositionen gegenüber Projektgebern stärken.

Wie den Ausführungen zu entnehmen ist, könnten Gespräche mit allen Nachbarkommunen vorteilhaft sein, es sollten aber die Gespräche mit Brechen und Villmar forciert werden. Mögliche Teillösungen oder Ausführungsabschnitte mit einzelnen Kommunen sind denkbar und sinnvoll. Jedenfalls sollten interkommunale Gespräche stattfinden um ggf. sinnvolle Optionen in den Geschäftsgang der Gemeindevertretung bringen zu können.